

Inhaltsverzeichnis

Einleitung zur 9. Auflage	9
Kapitel I Das gesprächspsychotherapeutische Beziehungsangebot	13
1 Die notwendigen und hinreichenden Bedingungen für den psychotherapeutischen Prozess	13
2 Die Definition des gesprächspsychotherapeutischen Beziehungsangebotes	16
2.1 Empathie	16
2.2 Unbedingte Wertschätzung (Beachtung)	20
2.3 Kongruenz	26
3 Kapitel-Zusammenfassung	31
Kapitel II Vergleich des Beziehungsangebotes Gesprächspsychotherapie mit anderen Formen psychotherapeutischer Einflussnahme ...	34
1 Vergleich der »Ratschläge« für den Therapeuten bei der gesprächspsychotherapeutischen und bei der psychoanalytischen Behandlung	35
2 Vergleich von Gesprächspsychotherapie und Psychoanalyse aus psychoanalytischer Sicht	40
3 Vergleich des Forschungsansatzes von Rogers mit der psychoanalytischen Therapieforschung	42
4 Vergleich des direktiven Standpunktes der Verhaltenstherapie mit dem nondirektiven der Gesprächspsychotherapie	44
5 Konsequenzen für die Gesprächspsychotherapie und die vergleichende Psychotherapieforschung	49
Kapitel III Wissenschaftliche Prüfungen des Klientenzentrierten Konzepts und der Wirksamkeit von Gesprächspsychotherapie	51
1 Möglichkeiten und Grenzen der empirischen Psychotherapieforschung ...	51
1.1 Auswirkungen der empirisch-wissenschaftlichen Forschung auf die Praxis	52
1.2 Die sog. Variablenforschung – ein Forschungsansatz, der seinem Gegenstand nicht gerecht wird	53
2 Auf dem Wege zu einem angemessenen wissenschaftstheoretischen Verständnis des Klientenzentrierten Konzepts und der Gesprächspsychotherapie	57
2.1 Zur notwendigen Unterscheidung von vier Abstraktionsebenen im Rahmen des Klientenzentrierten Konzepts	57
2.2 Das Klientenzentrierte Konzept aus systemischer Sichtweise	61
3 Empirisch-wissenschaftliche Nachweise der Wirksamkeit von Gesprächspsychotherapie	62

3.1	Ergebnisse empirischer Prüfungen der generellen Wirksamkeit von Gesprächspsychotherapie	62
3.2	Ergebnisse empirischer Prüfungen der differentiellen Wirksamkeit von Gesprächspsychotherapie	63
3.2.1	Quantitative Unterschiede zwischen der Wirksamkeit von Gesprächs- psychotherapie und der anderer Therapieverfahren	64
3.2.2	Qualitative Unterschiede in der Wirksamkeit von Gesprächs- psychotherapie und anderen Therapieverfahren	68
4	Wodurch wirkt Gesprächspsychotherapie?	69
5	Kapitel-Zusammenfassung	73
Kapitel IV Das Entwicklungs- und Störungsmodell des Klientenzentrierten Konzepts		75
1	Das Psychotherapiemodell	75
2	Das Modell der psychischen Entwicklung im Rahmen des Klienten- zentrierten Konzepts	78
3	Das Klientenzentrierte Konzept der psychischen Entwicklung aus der Sicht der modernen Naturwissenschaften	85
3.1	Der sich selbst aktualisierende Organismus	86
3.2	Die Selbstaktualisierungstendenz und das »need for positive regard«	88
3.3	Kongruenz/Inkongruenz	89
4	Zur Entwicklung von mehr oder weniger »frühen« Störungen	90
5	Das Krankheitsmodell des Klientenzentrierten Konzepts dargestellt am Beispiel der Psychogenese der neurotischen Störungen	95
6	Abschließende Bemerkungen	102
Kapitel V Der »Innere Bezugsrahmen«		104
1	Die Verbalisierung emotionaler Erlebnisinhalte unter besonderer Berücksichtigung des Inneren Bezugsrahmens	104
2	Die Entwicklung der Selbstexploration im Therapieprozess. Ein Fallbeispiel	106
3	Die Berücksichtigung der Bewertung von Erfahrung durch den Therapeuten. Rogers' Gespräch mit Gloria	119
4	Die Beziehung des Klienten zu seiner Erfahrung und zum Therapeuten – Fallvignetten	129
5	Die Abbildung des Inneren Bezugsrahmens im interpersonalen Modell	137
6	Kapitel-Zusammenfassung	139
Kapitel VI Indikation und Prognose		141
1	Zur Notwendigkeit der Indikationsstellung	141
2	Die Geschichte der Indikationsfrage in der Gesprächspsychotherapie ...	142
3	Die Indikation für Gesprächspsychotherapie auf der Grundlage des Klientenzentrierten Konzepts	145
3.1	Die Bedeutung	
	1. der Art der Störung	146
	2. der Art der Intervention	146

3.	der Art der Therapieziele und	147
4.	der Persönlichkeit von Klient und Therapeut für die Indikationsstellung	148
3.2	Die Indikationskriterien für eine Gesprächspsychotherapie	148
3.3	Zusammenfassung	148
4	Auf der Suche nach empirisch fundierten Merkmalen für Indikation und Prognose	149
4.1	Indikation und Prognose auf der Grundlage von psychopathologischen Klassifikationen	150
4.2	Indikation und Prognose auf der Grundlage von psychologischen Tests und Ratingverfahren (Fremdeinschätzungen)	151
4.3	Indikation und Prognose auf der Grundlage der Beurteilung des therapeutischen Beziehungsangebotes durch den Klienten	153
4.4	Zum Einsatz von Klienten-Erfahrungsbögen in der therapeutischen Praxis	154
5	Das Indikationsprofil der Gesprächspsychotherapie	157
6	Indikation für Gesprächspsychotherapie vor dem Hintergrund der sog. Indikationsmodelle	161
7	Die differentielle Indikation für Gesprächspsychotherapie	163
8	Kapitel-Zusammenfassung	166
Kapitel VII Gesprächspsychotherapie in der Praxis		168
1	Indikation und Prognose in der Einzeltherapie	169
1.1	Indikationsstellung: Erstinterview	169
1.1.1	Praxis des Erstinterviews	169
1.1.2	Indikationsstellung	171
1.1.3	Prognose	176
1.1.4	Die Erfassung der »Ansprechbarkeit für eine Gesprächspsychotherapie«	177
1.2	Differentielle Indikation in der Praxis	177
1.2.1	Die Passung Therapiemodell des Therapeuten und therapiebezogene und personale Merkmale des Patienten	178
1.2.2	Das Allgemeine Modell von Psychotherapie (AMP)	180
2	Wahl des therapeutischen Settings: Einzel-, Gruppen- oder Paartherapie?	182
2.1	Problemaktivierung als Kriterium für die Settingwahl	182
2.1.1	Klientenzentrierte Gruppenpsychotherapie	182
2.1.2	Paartherapie	183
2.2	Das Kriterium der Ansprechbarkeit für das therapeutische Setting	184
2.2.1	Gruppenpsychotherapie	184
2.2.2	Paartherapie	184
3	Dauer und Frequenz von Gesprächspsychotherapie	185
3.1	Behandlungsumfang (Anzahl der Therapiesitzungen)	185
3.1.1	Klientenzentrierte Kurzzeitpsychotherapie	185
3.1.2	Gesprächspsychotherapie (Normalfall)	187
3.1.3	Klientenzentrierte Langzeitpsychotherapie	187
3.1.4	Fraktionierte Gesprächspsychotherapie	187
3.1.5	Zusammenfassung	188
3.2	Frequenz und Dauer von Gesprächspsychotherapien	190

Kapitel VIII Das Klientenzentrierte Konzept in der sozialen Arbeit (Beratung)	191
1 Die Attraktivität des Klientenzentrierten Konzepts für Sozialarbeiter und Sozialpädagogen	192
2 Zur Unterscheidung von Beratung und Psychotherapie	194
3 Zur Verwendbarkeit des Klientenzentrierten Konzepts in der Sozialarbeit	196
4 Kapitel-Zusammenfassung	206
Anhang	207
I Skalen zur Erfassung von Klienten- und Therapeutenverhalten	207
II Der Bielefelder Klientenerfahrungsbogen (BIKEB)	211
III Der Gruppen-Erfahrungsbogen (GEB)	215
Literatur	219
Sachwortverzeichnis	231